

## **Neugestaltung Quartiersplatz Kleinreuther Weg**

### **Entscheidungsvorlage**

#### **Ausgangssituation**

Die platzartige Aufweitung im Kreuzungsbereich Gärtnerstraße/Kleinreuther Weg, Juvenellstraße/Innerer Kleinreuther Weg und Pilotystraße/Harrichstraße ist seit den 1980er Jahren für den KFZ-Verkehr gesperrt, Fußgänger und Radfahrer sind gleichberechtigt zugelassen. Sie queren den Platz in allen Richtungen. Die Bestandsbäume, 12 Platanen und eine Esche, sind zu mächtigen, raumprägenden Bäumen herangewachsen, Rundbänke um vier der Bäume bieten Sitzplätze im Schatten. Der ursprüngliche Straßenverlauf mit Gehwegen, Bordsteinkanten und Fahrbahn ist noch ablesbar. Am westlichen Platzrand wurde 2003 der niveaugleiche Ausbau mit einer Pflasterung aus Betonsteinen begonnen. Starkes Wurzelwachstum hat zu Hebungen und Aufbrüchen an Pflaster- und Asphaltbelägen geführt und damit zu Stolperschwellen und mangelnder Barrierefreiheit.

Der Radschnellweg Nürnberg-Erlangen, beschlossen im April 2020, soll 2022 realisiert werden. Für die Route muss der Radverkehr den Quartiersplatz queren. Dies ist Anlass, den Quartiersplatz neuzugestalten, ihn gestalterisch aufzuwerten und den Radverkehr über den Platz zu führen.

#### **Beschreibung der Planung**

Ziele der Neugestaltung sind: die Aufwertung als Quartierstreffpunkt für Anwohner und Passanten durch Steigerung der Aufenthaltsqualität, Erhalt und nachhaltige Sicherung der Bäume durch Verbesserung der Standortbedingungen und gestalterisch integrierte Führung des Radverkehrs über den Platz. Aufgrund des sehr erhaltenswerten Baumbestandes wird die jetzige Struktur des Platzes beibehalten, der Ausbau erfolgt niveaugleich.

Die Bordsteine werden entfernt und die Fläche wird einheitlich gepflastert. Zur Verwendung gelangt Granit-Großsteinpflaster 16/16 cm, gesägt und gestockt für eine gute Begeh- und Befahrbarkeit, in unterschiedlichen Grau- und Gelbtönen. Die Führung des Radverkehrs über den Platz, d. h. die Verbindung vom Kleinreuther Weg zur Pilotystraße auf der nördlichen Platzhälfte, wird mit einem hohen Anteil an rötlichen Granitpflastersteinen kenntlich gemacht. Die Ausstattung mit Sitzbänken, Papierkörben, Leuchten, Fahrradständern und Pollern orientiert sich am Gestaltungshandbuch. Um die einheitliche Gestaltung des Platzes zu unterstreichen, soll die Freischankfläche des Restaurants ohne Sichtschutzumfriedung gestaltet werden und ca. 2,5 m von der Fassade abgerückt werden.

Der niveaugleiche Platzausbau kommt allen NutzerInnen, insbesondere Gehbehinderten und Senioren zugute. Von Einbauten freie, durchgängig nutzbare Gehbereiche in einer Breite zwischen 1.90 – 2.50 m (in Ausnahmen 1.50 m) verlaufen entlang der den Platz begrenzenden Gebäude und Zäune. Dadurch ist eine Querung des Platzes auch für Blinde und Sehbehinderte möglich. Fassaden und Einfriedungen dienen hier in der Regel als Leitlinie. Derzeit laufen noch abschließende Gespräche mit dem Behindertenrat.

Die Sicherung des wertvollen Baumbestandes erfordert besondere Maßnahmen, um bei dem Einbau des neuen Großsteinpflasters die größtmögliche Schonung, bzw. Entlastung des Wurzelraumes zu gewährleisten. Infolge des Wurzelwachstums liegen die jeweiligen Stamm-Fußpunkte der Bäume inzwischen deutlich höher als der vorhandene Belag und die Wurzeln verlaufen nah an der Oberfläche. Deshalb werden die Baumscheiben auf einer Fläche von mindestens 2,5 m x 2,5 m als offene Baumscheibe ausgeführt, innerhalb derer die Höhe ausgeglichen werden kann. Daran schließt sich jeweils ein 1 bis 2 Meter breiter Rahmen aus Wurzelschutzbrücken an. Diese werden belegt mit einer ca. 6 cm dicken Schicht aus

gebundenem, wasser- und luftdurchlässigen Kies oder mit Granitpflaster in halber Steinhöhe, Schichtdicke ca. 14 cm, in Abhängigkeit von der zur Verfügung stehenden Aufbauhöhe. Die Baumgruppe nahe der Pilotystraße erhält eine zusammenhängende Wurzelschutzbrücke mit gebundenem, offenporigen Kiesbelag, damit die Fläche vollständig begehbar ist und den Querungs-Bedarf der Fußgänger erfüllt. Im Bereich der Wurzelschutzbrücken können vorhandene, verdichtete Tragschichten ausgebaut und durch hochwertiges Baumsubstrat ersetzt werden.

Bei zwei Bäumen (südöstlich und nordwestlich) ist jeweils eine große offene Baumscheibe vorgesehen, die gleichzeitig die Platzfläche entsiegelt. Die Platanen im Norden an der Gärtnerstraße stehen bereits gemeinsam in einer offenen Pflanzfläche, die noch etwas erweitert wird.

### **Kosten und zeitliche Umsetzung**

Die Gesamtkosten für die Platzgestaltung betragen ca. 1.127.700,- Euro, die jährlichen Folgekosten sind mit ca. 19.200,- Euro beziffert. Eine Förderung steht für die Platzfläche selbst nicht zur Verfügung. Der Platzausbau wird im Zusammenhang mit der Herstellung des Rad-schnellweges, der im Frühjahr 2022 begonnen wird, erfolgen.